

Wer wandern geht, erlebt es immer wieder: Man hat zwar eine gute Karte dabei, aber da gibt's Wege, die es eigentlich gar nicht geben dürfte. Und andere wiederum sind nicht zu finden, obwohl sie eingezeichnet sind. Manchmal landet man in der Sackgasse – und muss umkehren. Das kann fast so was wie eine Niederlage sein, eine harte Entscheidung, aber eine vernünftige! Man muss sich eingestehen: Hier kannst du nicht weitergehen! Es ist besser und klüger, umzukehren und einen neuen Weg einzuschlagen, als dickköpfig den bisherigen weiterzugehen! Das gilt nicht nur für Wanderungen.

Frankfurt am Main, Hauptbahnhof. Der Zug kommt mit etwas Verspätung. Die Passagiere steigen ein. Ich suche meinen reservierten Platz und bin ein wenig verärgert, weil das Buchungssystem mich nicht in den Großraumwagen, sondern in ein Abteil gesteckt hat. Dort geht's immer eng zu. Doch die Mitreisenden sind nett. Sie machen Platz und jeder versucht, sich so gut wie möglich einzurichten und den anderen mit seinen Beinen nicht zu stören.

Der Zug fährt los. Nach einiger Zeit meldet sich eine Stimme aus dem Lautsprecher: »Guten Tag! Ich begrüße die zugestiegenen Fahrgäste auf unserer Fahrt nach Hamburg...« Pause... Ein kurzes Stocken... Die Mitreisenden schauen sich fragend und erschrocken an. Doch dann hören sie: »Verzeihung! Auf unserer Fahrt nach Stuttgart über Mannheim ...«

Der harmlose Versprecher führt im Abteil zu merkwürdigen Reaktionen. Ein Mann meint: »Also, jetzt bin ich aber schon erschrocken!« Und die Reisenden kommen ins Gespräch miteinander. Drei fahren nach Stuttgart, zwei wollen in den Urlaub fliegen und hoffen, endlich am Frankfurter Flughafen anzukommen. Ich schaue aus dem Fenster. Da ich die Strecke kenne, bin ich beruhigt: Wir fahren tatsächlich in die richtige Richtung.

Vor etwas mehr als 1.900 Jahren schreibt ein Mann namens Markus die Geschichte vom Leben und Sterben eines Zimmermannssohnes auf. Er heißt Jesus und stammt aus Nazareth in Galiläa. Für seine Anhänger ist er der Christus, der Messias, der »Gesalbte« Gottes, derjenige, auf dem die Hoffnung ruht,

dass er als »Heilskönig« alle Verhältnisse auf dieser Welt radikal ändern wird. Markus schreibt in knappen, ja dürren Worten. Das hat andere – wie Lukas und Matthäus – später dazu gebracht, ausführlicher zu berichten und zu beschreiben, wer dieser Mensch war, dessen Anhänger sich selbst Christen nennen – und von denen andere sagen, sie seien Menschen auf einem »neuen Weg« (Apostelgeschichte 9,2).

Wie hat es angefangen mit diesem Jesus? Was hat er gesagt? – Die Bibel berichtet, dass die Botschaft von Jesus kurz und bündig lautet: »Erfüllt ist die Zeit, und nahe gekommen ist das Reich Gottes. Kehrt um und glaubt an diese gute Nachricht!« (Markus 1,15).

Was haben beide Szenen miteinander zu tun? – Ich denke, meine Erfahrung im Zug illustriert, um was es Jesus geht: Um den Ausstieg aus einem Zug, der in die falsche Richtung fährt!

Fahrtrichtungswechsel

Die Passagiere im Zug könnten durch den Irrtum des Schaffners ins Nachdenken kommen und fragen: Wohin geht eigentlich der Zug meines Lebens? Sitze ich im richtigen Zug? Es ist ja schön, wenn man seinen Platz reserviert und damit sicher hat. Man richtet sich häuslich ein. Was aber ist, wenn der Zug in die falsche Richtung fährt? Da nützt es nichts, einfach die Augen zu schließen oder weiterhin im Buch zu lesen. Da nützt es auch nichts, einfach in die entgegengesetzte Richtung zu gehen, denn der Zug hat irgendwann einmal ein Ende. Da gibt es nur eines: möglichst bald aussteigen und die Richtung wechseln.

Im Zug des Lebens ist etwas erlaubt, ja sogar geboten, was sonst verboten ist und nur ausnahmsweise straflos bleibt: nämlich die Notbremse ziehen. Jesus spricht von Umkehr, für die uns keiner bestrafen wird. Umkehr – das sagt sich leicht und lebt sich schwer. Bin ich wirklich schon einmal umgekehrt? Das biblische Wort meint das, was bei einer Wanderung manchmal nötig ist, nämlich die konkrete Richtungsänderung. Der Weg, der in

*Was nützt es, auf dem
richtigen Weg zu sein,
wenn man in die falsche
Richtung läuft.*

Jakob Ternay